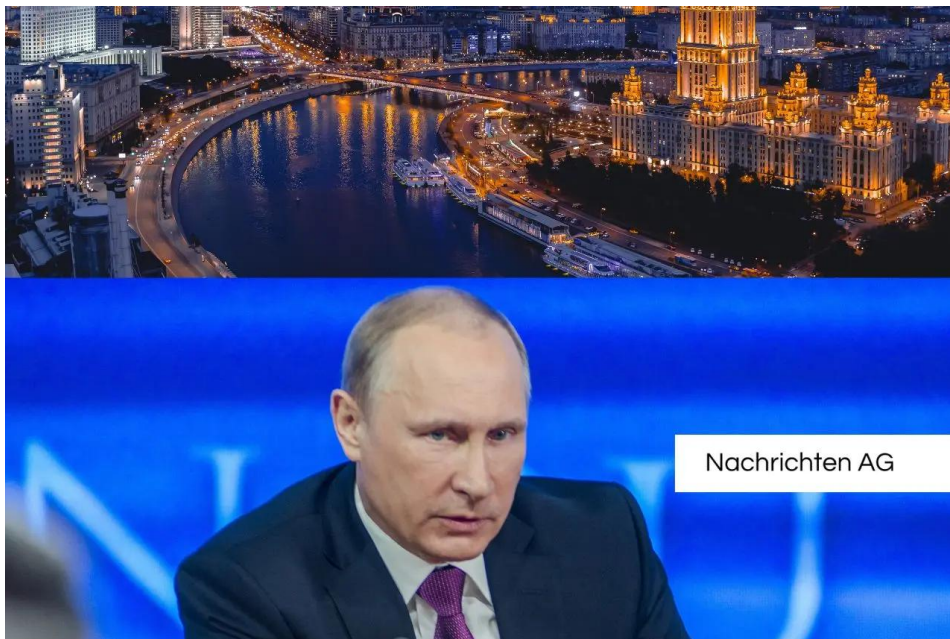


Eisige Extreme in Nordamerika: Deutschland bleibt vor Kälte geschützt

Kassel am 17.01.2025: Prognosen zeigen milde Temperaturen in Europa, während Nordamerika extreme Kälte erlebt. Experten warnen vor Wetterextremen.



Am 17. Januar 2025 erleben die Menschen in Nordamerika ein extremes Arctic Outbreak mit besorgniserregenden kalten Temperaturen. Laut wetter.net berichten Meteorologen von Temperaturen unter -20 Grad am Tag und sogar bis zu -40 Grad in der Nacht. Diese außergewöhnlichen Bedingungen haben schwere Blizzards zur Folge, die Straßen unpassierbar machen und mehrere Flughäfen schließen. Millionen Menschen sind von Stromausfällen betroffen, während Meteorologe Dominik Jung eindringlich vor den Gefahren von Erfrierungen innerhalb weniger Minuten warnt. Eine solche Wetterlage hat immense Auswirkungen auf den Alltag und die Sicherheit der Bevölkerung.

In dieser schwierigen Zeit für Nordamerika könnte man meinen, dass auch Europa von diesen extremen Wetterbedingungen betroffen ist. Doch das Gegenteil scheint der Fall zu sein. **fr.de** berichtet, dass für die letzten Januar-Tage in Europa eine milde Wetterlage prognostiziert wird. Temperaturen über 15 Grad, in einigen Regionen sogar bis zu 18 Grad, sind möglich. Dies sorgt besonders am Oberrhein für frühlingshafte Verhältnisse, begleitet von Regen und Wind. Für Winterfreunde in Deutschland bleibt jedoch die Enttäuschung, dass winterliches Wetter nicht in Sicht ist.

Die Meteorologischen Rahmenbedingungen für Europa

Eine wichtige Erkenntnis ist, dass die Wahrscheinlichkeit, dass Deutschland ähnliche extreme Temperaturen wie Nordamerika erlebt, sehr gering ist. Dank mehrerer „Barrieren“, unter anderem dem Golfstrom, bleibt die Luft in Europa relativ mild, was einen drastischen Temperaturabsenkung verhindert. Die geografische Lage Deutschlands sorgt dafür, dass kalte Luftmassen aus der Arktis abgeschwächt werden. Dennoch ist es wichtig, dass auch hier -20 Grad möglich sind, während -40 Grad Extremwerte darstellen, die nur unter besonderen Bedingungen auftreten würden.

Die Wettermodelle zeigen jedoch starke Schwankungen, was nicht ausschließt, dass plötzliche Wintereinbrüche jederzeit möglich sind. In der Vergangenheit gab es Fälle wie den Winter 1929, dessen Temperaturen in Deutschland unter -30 Grad sanken. Wie **merkur.de** anmerkt, können langanhaltende Ostwindlagen dazu führen, dass eisige Luftmassen aus Russland nach Deutschland gelangen und extreme Kältewellen verursachen.

Klimawandel und Wetterextreme

Ein weiterer Aspekt, der in dieser Diskussion nicht ignoriert

werden kann, ist der Klimawandel. Ein Zusammenhang zwischen Wetterextremen und der Erderwärmung wird zunehmend klar. Laut einem aktuellen Bericht sind die globalen Durchschnittstemperaturen mittlerweile nahe an 1,5 °C über dem Niveau des 19. Jahrhunderts. Mit jeder Erhöhung der Temperatur kann die Atmosphäre mehr Feuchtigkeit speichern, was zur Intensivierung von Regenfällen führt. **Euronews** berichtet, dass die globale Erwärmung die Wahrscheinlichkeit von extremen Wetterereignissen wie heftigen Regenfällen und Hitzewellen verdoppelt hat.

Die Notwendigkeit, Emissionen zu reduzieren, wird immer dringlicher, insbesondere mit dem bevorstehenden COP29-Klimagipfel, der nächsten Monat in Baku stattfinden wird. Ein zentraler Punkt der Tagesordnung wird ein neuer Fonds für Entwicklungsländer sein, um bei extremen Wetterereignissen zu unterstützen und nachfolgende Schäden zu mindern. Experten warnen jedoch, dass viele gefährdete Länder, die am stärksten unter den Auswirkungen des Klimawandels leiden, offenbar nicht gut auf die kommenden Herausforderungen vorbereitet sind.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Deutschland vorerst von den extremen Temperaturen in Nordamerika verschont bleibt. Doch die Entwicklungen in der Wetterlage und der Klimawandel sollten ständige Wachsamkeit und gezielte Maßnahmen zur Bekämpfung der globalen Erwärmung nach sich ziehen. Während viele auf milde Temperaturen hoffen, bleibt die Frage, wann und ob der winterliche Rückschlag endlich kommen wird.

Details	
Quellen	• www.fr.de • www.merkur.de

Besuchen Sie uns auf: aktuelle-nachrichten.net